

zösischen Machtbereich einigermaßen entrückt war, und schloß mit dem
 Zaren den **Bund von Kalisch** (in Polen), durch den Alexander die Wieder- **1813**
 herstellung Preußens in dem Umfange von 1806 zusicherte. Sodann stiftete **Febr.**
 der König für besondere Auszeichnung vor dem Feinde das **Eiserne** **10. März**
Kreuz, erließ 6 Tage später die **Kriegserklärung an Frank-** **16. März**
reich und am nächsten Tage den „**Aufruf an mein Volk**“, der in **17. März**
 seiner einfachen, ergreifenden Sprache **ungeheure Begeisterung** entfesselte.

Mit und jung eilte zu den Fahnen; **Freikorps** bildeten sich (z. B. das
 Lützowsche, größtenteils aus Studenten bestehend); die neuerrichtete **Land-**
wehr glühte vor Begierde, mit den Linientruppen wetteifern zu dürfen; wer
 nicht persönlich mitziehen konnte, opferte Liebes- und Wertvolles. „Das Volk
 steht auf, der Sturm bricht los“, sang Körner und tatsächlich entbrannte „ein
 Krieg, von dem die Kronen bisher nichts gewußt hatten“.

Doch war inzwischen zuviel kostbare Zeit verstrichen. Napoleon hatte
 seine Rüstungen früher beendet als die Verbündeten und eilte, die Mehr-
 zahl der Rheinbundtruppen nochmals mit sich reißend, nach Thüringen,
 um den Krieg „als General Bonaparte“ zu führen (S. 77). Mit Über-
 macht warf er das Bundesheer, das bis Sachsen vorgeedrungen war, bei
Großgörschen¹⁾ (unweit Lützen) zurück und verfolgte es nach Schlesien, **2. Mai**
 wo er die tapfer kämpfenden Verbündeten bei **Bauzen** (a. d. ob. Spree) **22. Mai**
 abermals besiegte. Indes ließen sie den Franzosen nur das Schlachtfeld,
 aber keine Gefangenen, keine Geschütze, keine Feldzeichen. **Hamburg**,
 das sich mittlerweile erhoben hatte, wurde durch **Dabow** wieder unter-
 worfen und schwer bestraft.

Nun schlossen beide Parteien einen **Waffenstillstand**, teils um ihre Rüstungen
 zu ergänzen teils um Osterreich zu gewinnen, dessen Stellungnahme ausschlag- **4. Juni**
 gebend werden mußte. Aber weder die berühmte neunstündige **Unterredung in** **5/8 10. Aug.**
Dresden (zw. Napoleon u. d. österr. Gesandten Metternich) noch der **Friedens-** **28. Juni**
kongreß zu Prag zeitigten ein Ergebnis. Napoleon, der sich darauf verließ, daß
 Kaiser Franz gegen seinen Schwiegersohn nicht ernstlich vorgehen werde — „Ihr
 werdet mich doch nicht bekriegen“, sagte er in Dresden zu Metternich, als dieser
 mit Krieg drohte —, wollte „kein Dorf vom französischen Kaiserreich“ opfern.
 Tatsächlich konnte er sich auch als Emporkömmling in seiner Stellung kaum be-
 haupten, wenn er sich jetzt für überwunden erklärte. So trat denn **Öster-**
reich, wie schon vorher **England** und **Schweden** (Bernadotte), den
 Verbündeten ebenfalls bei.

2. Der Herbstfeldzug. Die Alliierten, etwa 500 000 Mann stark, stellten
 nun drei Heere auf: die **Böhmische Armee** unter **Schwartz-**
berg, in dessen Hauptquartier sich die drei Monarchen Alexander, Franz
 und Friedrich Wilhelm befanden; die **Schlesische Armee** unter

¹⁾ Bei **Großgörschen** wurde **Scharnhorst** verwundet; trotzdem wollte er nach
 Wien reisen, um Osterreich für die Allianz zu gewinnen, starb aber unterwegs in
 Prag.